

---

**Persistenter Identifier:** 1580125921904\_1884

**Titel:** Professor Dr. G. Jägers Monatsblatt : Zeitschrift für Gesundheitspflege u. Lebenslehre

**Autor:** Jaeger, Gustav

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1884

**Signatur:** XIX/218.4-2,1884

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904\\_1884/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/1/)

**Abschnitt:** Rück- und Ausblick

**Strukturtyp:** article

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904\\_1884/16/LOG\\_0010/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1884/16/LOG_0010/)

Bei den oben angeführten Uebeln ist es nun wichtig, daß gleich Morgens, wenn der Körper aus der wagrechten in die senkrechte Lage übergeht, die Vertheilung des Bluts zwischen Arm und Kopf, resp. Gesicht so festgestellt wird, daß die größte Portion die Arme, die kleinere der Kopf bekommt. Dies geschieht dadurch, daß man durch Nässung des Gesichtes und die dort längere Zeit andauernde Wasserverdunstung die Kopfgefäße zwingt ein kleineres Kaliber anzunehmen, und anderseits die Armgefäße zur Erweiterung veranlaßt dadurch, daß man die vordere Armhälfte sammt Hand leicht frottirt.

Wird dieser Gegenatz gleich Morgens festgestellt, so hält er auch den Tag über im Allgemeinen an.

Die ganze Prozedur kann natürlich auch wiederholt, resp. wenn man sie Morgens vergessen hat, im Laufe des Tages nachgeholt werden, wenn Zahnschmerz oder Kopfkongestion eintritt.

### **Rück- und Ausblick.**

Ohne einen solchen kann ich die erste Nummer des neuen Jahrgangs nicht in die Hände der Leser gelangen lassen. Er soll feststellen, was geschehen ist, und was meiner Ansicht nach noch zu thun übrig bleibt.

Auf dem Hauptgebiet, dem der Bekleidungsreform, ist der wesentlichste sachliche Fortschritt:

1. Die praktische Einführung des Kameelwollregimes bei Bett und Oberkleidung. Mit ihm ist namentlich das Bett, das so viele Phasen vom unvollkommenen Anfang an durchzumachen hatte, und bei dem so viele Schwierigkeiten zu beseitigen waren, auf einen Zustand sanitärer Vollkommenheit gelangt, der schwerlich durch irgend etwas noch zu übertrumpfen ist.

2. Die Anfertigung der richtigen Stoffe für Herren-Oberkleider in einer eigens hiezu geschaffenen Fabrik, die nur nach meinen Vorschriften arbeitet. Wenn diese Fabrik naturgemäß im Moment noch nicht den ganzen Bedarf der verschiedenartigen eben immer noch von der Mode-Tyranei verlangten Stoffsorten decken kann, und die Lücke noch durch Fabrikate aus anderen Bezugsquellen gedeckt werden muß, so ist doch jetzt einmal der praktische Anfang gemacht, die theils falsch gefärbten, (besonders die als naturbraun ausgedotenen kunstbraunen) theils durch Verwalkung und Unterschüsse zu dicht gefertigten, theils durch Kunstwoll-Beimengung in ihrer Haltbarkeit verminderten Stoffe durch ein Fabrikat zu verdrängen, das an Solidität, Porosität und Farbreinheit allen Anforderungen entspricht.

3. Die fabrikmäßige Herstellung des Normalschuhs. Das Wollregime braucht als praktische Pioniere Bekleidungsobjekte, zu deren Anschaffung sich auch solche Leute, die von dem ganzen Wollregime zunächst nichts wissen wollen, leicht entschließen, Objekte, die, um Propaganda zu machen, nicht erst auf Bestellung zu warten haben, sondern in großen

Mengen an das Publikum herantreten. Der erste derartige Pionier war das Wollhemd, und wird wohl auch immer der erste bleiben. Im Jahr 1882 folgte ihm der Normalhut; mit dem Normalschuh ist in diesem Jahr der dritte Pionier in die Welt gegangen, mit einem bereits ganz respektablen Erfolg, denn der Liebhaber von warmen Füßen sind es unzählige.

Blicken wir auf's Ganze, so haben wir ebenfalls Ursache mit Genugthuung auf das letzte Jahr zurückzusehen: das Wollregime macht unaufhaltsame Fortschritte nach allen Richtungen, die in dem Umsatz der für die Wollenen arbeitenden Geschäftsleute mir ziffermäßig vorliegen, und mir von allen meinen Korrespondenten aus fast allen Welttheilen und Ländern bestätigt werden. Selbst Frankreich, das sich so obstinat gegen Alles, was von Deutschland kommt, verhält, fängt an für die Einführung des Wollregimes reif zu werden. Mit uns wächst natürlich auch die in ihren Interessen bedrohte Gegnerschaft groß, und ihre Anstrengungen werden immer energischer; allein wir haben nun vollauf gelernt, sie nicht mehr zu fürchten und mein Wahlspruch: cedo nulli (ich weiche keinem) konnte auch in diesem Jahr flott durchgeführt werden.

Trotzdem gibt es aber noch der Arbeit genug, und zwar hat jeder in seinem Theil, der Fabrikant wie der Konsument, der Arzt wie der Patient solche Arbeit vor sich. Ich will hier nur auf den Hauptpunkt zu sprechen kommen und das ist die Weinbekleidung. Bei diesem Punkt fällt mir die Schlußstrophe des Uhland'schen Liedes ein:

„Untröstlich ist's noch allerwärts  
Doch sah ich manches Auge flammen  
Und klopfen hört ich manches Herz.“

Es sind relativ blutwenige, die so wie ich allem zum Trotz in der alten Ritterhose gehen, und den Segen derselben vollauf genießen und verstehen. Je länger meine Erfahrung dauert, um so tiefer festigt sich meine Ueberzeugung, daß die Bekleidungsreform — trotz aller, ja doch sehr hocherfreulicher Erfolge — so lange eine Halbheit bleibt, bis die Weinbekleidung richtig gestellt ist. Wie soll da geholfen werden?

Der einzige Weg, den ich in diesem schwersten Kampf mit der Mode als zum Ziele führend ansehen kann, ist der der Vereinsbildung. Nur Jägerianervereine können die Sache mit Aussicht auf Erfolg in die Hand nehmen. Ueber das wie der Inangriffnahme braucht heute noch nicht geredet zu werden, sondern nur von der Nothwendigkeit, daß sich solche Vereine bilden, welche die Durchführung der Weinbekleidungsreform mit in ihr Programm aufnehmen, und ich möchte hiemit dringendst zur Bildung von Jägerianervereinen, zunächst wenigstens in den größeren Städten aufgefordert haben. Ich verstärkte die Dringlichkeit dieser Aufforderung durch die Erklärung, daß ich bereit bin, namhafte pekuniäre Opfer der Sache zu bringen.



Dem einzigen bisher regelrecht konstituirten Jägerianerverein, dem zu Berlin, habe ich theils als Erkenntlichkeit für seine nicht geringen Leistungen, theils um ihm die Möglichkeit zu noch intensiverer Leistung zu geben, am Weihnachtsabend per Telegramm auf meine Kosten Wollwaaren bis zum Betrag von Tausend Mark zur Verfügung gestellt, um mit denselben solchen, die aus Armuth dem Wollregime fern bleiben müssen, den Weg dazu eröffnen zu können.

Ich erkläre mich bereit jedem Jägerianerverein, der sich im Laufe dieses Jahres bildet, und in der von mir bezeichneten Richtung vorgeht, am kommenden Weihnachtstag eine Zuwendung zu machen, deren Höhe sich nach der Größe der Stadt und der Leistung des Vereins richtet.

Mit diesem Anerbieten wird auch noch ein anderer Weg zur Durchführung des Wollregimes eröffnet, nämlich der zu den Armen in Form des Wohlthuns, und es entspricht der Situation entschieden besser, wenn ich das, zu was ich mich für moralisch verpflichtet erachte, nicht ausschließlich an meinem Wohnort thue, sondern an all' den Orten, aus denen mir die Mittel hiezu zusießen und durch die, welche meine Mitkämpfer sind.

Möge dieses Anerbieten von denen, an die es gerichtet ist, in dem Sinne genommen werden, wie ich es gebe, dann werden wir über's Jahr bei unserem Rückblick sicher die gleiche Befriedigung fühlen, wie heute.

### Für England

hat nun von jetzt an die geregelte Einführung des Woll-Regimes begonnen. Unter der Firma: Dr. Jägers Sanitary Woollen System Compagny Limited, 42 & 43 fore Street London E. C. ist in Folge einer von mir ausgehenden Konzession ein ausschließlich die Einführung des Woll-Regimes in Großbritannien und seinen Besitzungen betreibendes Etablissement gegründet worden. Dasselbe wird in reichlicher Auswahl alle Normalartikel, die von meinen Originalfabrikanten unter meiner Garantie gefertigt werden, führen, wird von Männern geleitet, welche aus wirklicher Ueberzeugung und gestützt auf eigene Erfahrung die Sache in die Hand genommen haben, und das ganze Personal besteht nicht allein aus Anhängern des Systems, sondern auch aus Leuten, die im Stande sind, das System verständnißvoll zu erklären und eingehenden Aufschluß über die einzelnen Punkte zu geben; dasselbst ist auch in englischer Sprache ein gedrängter Auszug aus meinem Buche „Die Normalkleidung“ und den 2 Jahrgängen meines Monatsblatts zum Preis von 2 Shilling 6 Pence gebunden zu haben.

Jäger.